

## Vorwort

Liebe LeserInnen des *eDUSA*,

diesmal muss ich mein Vorwort leider mit einer traurigen Nachricht beginnen, denn Prof. Dr. Rainer Kussler, der mit Beginn des (neuen) *eDUSAs* stets mit viel Geschick an jeder Veröffentlichung mitgewirkt hat und insbesondere für die technische Umsetzung verantwortlich war, ist als Netzmeister zurückgetreten. Für den *eDUSA* war er aber nicht nur Netzmeister, er stand mir in all den Jahren auch immer wieder mit Rat, Tat und Geduld zur Seite. Ich möchte Rainer Kussler persönlich wie auch im Namen der HerausgeberInnen auf diesem Weg meinen uneingeschränkten Dank aussprechen.

Leider bedeutet sein Rücktritt auch, dass die *eRubrik* vorläufig eingestellt ist. Ich weiß, dass vielen LeserInnen die hilfreichen Tipps zur Optimierung des Computerbenutzens fehlen werden. Auch für die professionelle Gestaltung dieser Rubrik möchte ich Rainer Kussler herzlich danken. - Rainer, dein Einsatz wird dem *eDUSA* sehr fehlen!

Liebe LeserInnen, wenn Sie die *eRubrik* in Zukunft betreuen wollen, dann schreiben Sie mir bitte.

Es gibt aber auch gute Nachrichten: So freuen wir uns auf eine gute Zusammenarbeit mit der neuen Webmeisterin Lesley Bergman.

Ferner freue ich mich sehr, dass Prof. Dr. Albert Gouaffo von der Universität Dschang, Kamerun, uns seinen Beitrag „Afrikanische Migrationsliteratur in Deutschland und interkulturelles Lernen“ zur Veröffentlichung geschickt hat. Damit wird die enge Zusammenarbeit zwischen GermanistInnen aus Westafrika und dem südlichen Afrika auch im *eDUSA* dokumentiert.

In ihrem Artikel „Schreib wie du sprichst; sprich wie gedruckt?!“ teilt Nadine Marth ihre Überlegungen zur gesprochenen und geschriebenen Sprache mit uns. Marianne Zappen-Thomson beschäftigt sich in ihrem Beitrag „Also nye ihr seid sehr cool“ mit der Identität von Lucia Engombe, die das Buch „Kind Nr. 95“ schrieb. Hannelore van Ryneveld und Marina Mentzner verschaffen einen Einblick in das Fach Deutsch an der UWC (University of the Western Cape)

Die Artikel, die im *eDUSA* veröffentlicht werden, gelten als *peer-reviewed*, da sie von mindestens zwei Fachleuten gelesen und beurteilt werden. Da der *eDUSA* seine Aufgabe aber vor allem auch darin sieht, über den Deutschunterricht – sei es DaF oder DaM – an den Schulen zu berichten, erscheint im vorliegenden Heft wieder die Rubrik **Miszellen**. Hier können Sie von Ihrem Alltag als LehrerIn ganz locker und ungezwungen berichten. Gleich zwei Lehrerinnen aus Südafrika, Berta Immelman und Christine Maree, machen in diesem Sinne den Anfang und erzählen einmal über den DaF-Unterricht damals und heute sowie über einen sachbezogenen Sprachunterricht. Diese Beiträge unterliegen keiner *peer-review*.

Bedanken möchte ich mich auch bei der *Allgemeinen Zeitung*, Windhoek, die uns einen Beitrag zur Preisverleihung der Lilie im vergangenen Jahr zur Verfügung gestellt hat.

Wie Sie sehen, gibt es immer wieder etwas Neues. Tragen auch Sie dazu bei und senden Sie mir Ihren Beitrag bis zum **31. Juli 2010**. Zur Stilvorlage schauen Sie unter „Redaktionelles“ rein.

Ihre

Marianne Zappen-Thomson